

Bis 1500 führte er einige Prozesse am Freistuhl von Landau⁹⁵. 1499 war Silvester zudem Rat der Elisabeth von Tecklenburg, Witwe Graf Ottos IV. von Waldeck⁹⁶, die er mitunter sogar als seine Stuhlherrin zu Landau bezeichnete. Bereits im Juni 1497⁹⁷ titulierte er sich zusätzlich als „Besitzer“ des Freistuhls bei der kurkölnischen Stadt Volkmarsen, im Februar 1500⁹⁸ trat er zugleich als Freigraf von Landau und von Volkmarsen auf. Nicht nur die letztgenannte Stadt war zur fraglichen Zeit zur Hälfte an Hessen verpfändet, sondern auch ihr Freistuhl⁹⁹, was sich vielleicht auf die Personalauswahl auswirkte. So kam es drei Jahre nach Silvesters erstmaligem Auftritt in Volkmarsen (1497) zu seinem dauernden Wechsel auf diesen Freistuhl. Ein Exkommunikati-

95) Belege sind etwa StAM, Urk. 85, Nr. 2446 (20. November 1494), unterzeichnet mit *Sylvester Laurindenn deß heyligen Romschenn richeß [...] ffrygrave tho der Landawe*, ebd. Nr. 2447 (11. Februar 1495), *Sylvester Larynden frygreffe [...] zu Lantawwe*, ebd. Nr. 2448 (21. Mai 1495), *Silvester Larynden*, Nr. 2450 (20. Juli 1495), *Sylvester Laurinde [...] frigreffe des frienstols vor dem damme under der Landawwe* gelegen. Vgl. auch ANDERNACHT, Regesten (wie Anm. 89) 2 (1996) S. 711, Nr. 2772 (11. Februar 1495), sowie StAM, Best. 86, Nr. 28541/1 (17./24. Oktober 1497), *Silvester Laurynden [...] frigreffe zu Landawwe*.

96) StAM, Urk. 85, Nr. 9463 (18. November 1499) erscheint unter den Räten *Sylvester Loyrinde frygrave*; vgl. dazu Hermann STEINMETZ, Die waldeckischen Beamten vom Mittelalter bis zur Zeit der Befreiungskriege, in: Geschichtsblätter für Waldeck 51 (1959) S. 41–91, 56 (1964) S. 8–151, hier S. 13, 20.

97) StAM, Best. 86, Nr. 28541/3 (27. Juni 1497), unterzeichnete er so: *Silvester Laurinden des hilligen Romschen Rychs und des hochgeborn myns gnedigesten herren von Colne itzund besitter des fryenstols vor Folckmerschenn und der edelnn und walgeborn Elyzabeth, gebornn von Tekenborch, graffinne tzo Woldecke, wedürwe, gewertygeder frygrave tzor Landtourwe*. August 1497 und Anfang 1498 urkundete Silvester wieder nur als Freigraf von Landau, nannte aber Philipp von Waldeck seinen Stuhlherrn, ebd. Nr. 28541/4–5.

98) STÖWER, Archiv (wie Anm. 71) S. 416, Nr. 881 (26. Februar 1500), Siegelankündigung Silvesters als Freigraf von Volkmarsen und Landau.

99) Zu den Bedingungen vgl. August HELDMANN, Die hessischen Pfandschaften im kölnischen Westfalen im 15. und 16. Jh. Ein Beitrag über die Beziehungen Hessens und seiner Geschlechter zu Westfalen in der Vergangenheit, in: Zs. für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde 48 (1890) S. 3–78, hier S. 29 (1484–1519). Auch einige Rechnungen (StAM, Re. I 113/15–17) belegen die anteilige Überlassung von Einnahmen des Freistuhls an die damaligen Landgrafen Wilhelm I., II., III. von Hessen (1489/93). Vgl. zu diesen Quellen Otfried KRAFFT, Franken und andere Fremde als Wissende der westfälischen Feme an den Freistühlen Waldecks. Neue Einblicke in eine egalitäre Rechtsgemeinschaft, in: BDLG 156 (2020), S. 39–83, hier S. 66–68.